Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 17

Artikel: Das Lied von der Glocke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Jus Hotel kommt Einer im Stadium mit einem Hund (Kreuzung zwischen Bernhardiner und Delsardine) an die Raffe! Es wird ihm erklärt: "Das Mitnehmen von Hunden ist polizeilich verboten!" Sagt der: "Mitneh? Chaibe Züg; ich will doch kei Hund mitneh! Ich bring doch eine inne!" (Philosophie von Schopenhauer!)

Um Limmatquai hat mich ein Hund gebiffen - mir die neue Sofe zerriffen! Ich verlange Schadenersat. Der Hundebesitzer zahlt keinen Rappen. Ich muß prozes-sieren — verliere den Prozeß. Mein Gegner nimmt sich den Dr. F. und der hat in der Verhandlung bewiesen, daß ich den Hund gebissen habe!"

Die Frau Büngli kommt in die Metgerei und verlangt 9 Pfund Kalbfleisch. Der Metger sagt: "'s isch es Bişli meh!" Da sagt die Fran Bünzli: "Nei, nei — n ün Pfund!" Der Metger schneidet wieder ein Stück weg und sagt: "So, das find also nun Pfund Kalbfleisch!" Die Fran Bünzli betrachtet eine halbe Stunde die neun Pfund Ralbfleisch von allen Seiten und fagt dann: "Ich dank Ihne vielmals!" und will wieder fort= gehen. Da schreit der Metger: "Sie! Machet Sie mit mir kei Torebueb! Zahle Sie die nun Pfund Kalbfleisch!" Sagt die Frau Büngli: "Nei, nei! Loset Sie! Ich will ja nur luege, wisset Sie, ich mach jest e=n Entfettigskur und da han ich bis jett scho nün Pfund abgnoh! Ich ha nur wölle gseh, was das für es Quantum isch."

Das Lied von der Glocke

Im Sinderland ifch as Dörfli. Wänn det ä Riiche das Ziitli segnet, so lütet sie mit allne Glogge; aber wänn än Arme i ds Gras bist, nu mit zwiine. Eine soziale Ungerechtigkeit?

Nä, sie händ nämli i dem Dörfli im Hinderland überhaup nu zwii Glogge.

Aber im änä andärä Dörfli isch nuch öppis anders. Wänn det ä bravi Jumpfärä Hochset het, wird am Morged mit der große Glogge glütet; aber bi einärä, wo schu wäret dr Brutschaft und früner ä chlä z'viel Depfel ggäffa het, wird nu mit dr chline Glogge glütet.

Wo due dr Heiri ab em Täniberg mit finer Liäbschti gangä isch gu de Hochset aagii, hat dr Pfaarer am Schluß nuch gfraget: Und wiä isch, ihr liäbä Lüütli, fölled mr mit dr große oder mit dr chline Glogge lüüte?

Natürli mit dr Große, hat de Liifali gseit. Aber dr Heiri meint trüüharzig: Ihr chand ja mit dr Chliine a chlei drzwüschet ine bimmälä, Herr Pfaarer.



Ein Heiterkeits-Parlament

Zu Babel steht 'ne Schener — Doch ist sie nicht geheuer, Weil es dort öfters sputt; Manch' Wort wird da gesprochen, Das noch nie gut gerochen Und doch wird es verschluckt.

Auch manche flügge Ente Pfupft aus dem Parlamente (Lapfus, Debattenpech), Leer Stroh wird auch gedroschen, Viel Mohrenwäsch' gewoschen – Dazu verzapft viel Blech.

Da hockt der Liberale (Dünn wie 'ne Gierschale) Blasiert in seinem Pfuhl. Und dort der fette, dicke, Der fromme Katholike Zahm — wie im Kirchenstuhl.

Breit — wie der Frosch im Teiche, Die aus dem Bürgerreiche; Quack, quack! — und gleich find da: Die Radi-Demokraten, Die "Chriftlich=Blagiaten"; Das ist der "Block" — ha, ha!

A gauche! — auf dieser Seite Sieht man die schlimmsten Leute: Sozi und Kommunist! Das find die Opponisten, Berderber - Antichriften, Wenn's nicht noch Schlimmeres ift!

Das ist das Parlamente, Wenn's — (dolce far niente) Zusammenhockt — so nett! Wär's manchmal nicht zum Flennen, Man fönnt' es fast gar nennen: -"Marktplatz — Lachkabinett!"

Wenn Red' und Sinn auch mal verheit -Bleibt doch die "heit're Heiterkeit!"

Glefanten=Schmuggler

Ungeführt

Karl Plattfuß kam (er konnte kaum schnaufen) In eiliger Sache zum Richter gelaufen : "Ich muß verklagen, ver-klagen, Herr Richter, Des Nachbardorfes Galgengelichter. Durch Briefe verlockt, ging ich zwei Stunden Im Dammer bes Abends, fand auch Theresen, Doch als ich wollte die Lippen runden, Fuhr mir ein übelriechender Befen Frech ins Geficht. Ich blieb alleine. Wie Schatten enteilten einige Beine. Man rief hohnlachend: "Berführer, steh still! Man liebt erst im Mai und nicht im April!"

"Bas nugt", fprach ber Richter, "jest hier das Schrei'n?

Das scheint doch nur ein Aprilscherz zu sein!"

Bwei Stunden laufen, ein Befen, Berdruß Und Sohngelächter ftatt Sanddruck und Ruß -Das nennt ihr Scherz? Herr, waltet des Umtes! Bollt ihr nicht ftrafen fold, Tun, fold, verdammtes?"

"So nennt mir Namen, gebt mir Beweise Kur diefes Marlein Vom Befen oder - ber Jungfrau Barlein . . . "

Da schwieg der Mann und verzog sich leife.



Frag mich was, Schapi?

- 1. Von wem ift Goethes Fauft, Schati? (Untwort: Bon Schiller!)
- 2. Warum fährt der Frosch nicht Sti? (Untwort: Weil er im Winter ichläft!)
- 3. War Chafespeare Jude? (Antwort: Rein! Denn er hat be= fanntlich überhaupt nicht gelebt.)
- 4. Warum heißt der Mai "Wonnemo= nat"? Warum wohl Schati?" (Antwort: Beil im Februar, trop
 - feiner nur 28 Tage, laut Statistif am meiften Rinder geboren werden!)
- 5. Warum bringt der Storch feine Rinder mehr?

(Antwort: Wegen der Aufflärung.)

- 6. Was ist Psychoanalyse, Schapi? (Untwort: Gin Erfat für Privat= drude.)
- 7. Warum haben die Rationalrate feine Hörner?

(Antwort: Weil fie feine Ochfen find.)

8. Wer ift Homunculus=Rex? (Antwort: Du felber Schapi!)

> Bravo!!! Resultat: 27 Bunfte! Beitere Fragen folgen in einer der nächften Rummern.



Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen "Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.